

Ölkonzerne können sich nicht ewig hinter *Carbon Capture* verstecken

geschrieben von Chris Frey | 9. Oktober 2024

Linnea Lueken

Lange Zeit haben die meisten großen Ölkonzerne versucht, es den Klimaaktivisten recht zu machen, indem sie grüne Initiativen, Umwelt-, Sozial- und Governance-Bewertungen (ESG) und andere Programme und Erklärungen unterstützten. Ich habe es schon einmal gesagt: Schauen Sie sich einfach die Homepage eines großen Ölkonzerns an, und sie ist voll von Worten über „Nachhaltigkeit“ und was auch immer.

Die großen Öl- und Gasunternehmen haben es mit Beschwichtigungen versucht. Als sie die Kohle opferten, hofften sie, um Winston Churchill zu paraphrasieren, dass die Klima-Krokodile für eine Weile gesättigt sein würden und sie zuletzt fressen würden. Das war eine grobe Fehleinschätzung und ein Verrat. Im Rahmen dieses Schachzugs begannen die Akteure der Großindustrie, den Hof – oder in diesem Fall unsere Energiesicherheit – auf das flüchtige Versprechen der staatlich subventionierten Kohlenstoffabscheidung, -nutzung und -speicherung (CCUS) zu setzen.

Kürzlich nahm der „Klimazar“ John Kerry an einer Erdgaskonferenz in Houston teil und sagte sehr bedrohlich, dass „wenn Sie das nicht schaffen [CCUS in großem Maßstab zum Funktionieren zu bringen], werden wir einen größeren und schnelleren Übergang haben, als die Leute denken“. Noch deutlicher sagte er, dass die Öl- und Gasunternehmen, wenn sie nicht in der Lage sind, die Emissionen vollständig abzuscheiden, „nicht auf der Gewinnerseite stehen werden“.

John Kerry glaubt nicht, dass CCUS in großem Maßstab realisierbar ist, und die meisten Befürworter erneuerbarer Energien und grüner Technologien auch nicht. Sie gehen davon aus, dass es scheitern wird, und werden wahrscheinlich darauf hinwirken, dass es scheitert. Selbst wenn damit 100 Prozent aller Kohlenstoffmoleküle, die sonst in die Atmosphäre gelangen würden, entfernt würden, würden sie immer noch mehr verlangen.

Zum jetzigen Zeitpunkt werden Milliarden von Dollar für CCUS ausgegeben, ohne dass viel dabei herauskommt. Selbst wenn wichtige Reformen in Bezug auf Genehmigungen und den Bau von Pipelines sowie technologische und eigentumsrechtliche Hürden überwunden werden, ist es unklar, ob die Technologie jemals in größerem Umfang kommerziell genutzt werden kann. Außerdem stellt sich die Frage, ob es weltweit genügend dauerhafte Speicherplätze gibt, um den gesamten in einem einzigen Jahr erzeugten Kohlenstoff zu speichern, geschweige denn für alle zukünftigen Zeiten.

Wenn man sich die nachgelagerten Auswirkungen von CCUS auf Kraftwerke ansieht, ist den meisten Menschen nicht bewusst, wie viel Energie für den Betrieb der Kohlenstoffabscheidung in Kraftwerken verloren geht. Einige Analysten gehen davon aus, dass ein Kraftwerk allein für den Betrieb des Systems 28 Prozent seiner Energieproduktion einbüßen kann, mindestens jedoch [15 Prozent](#). Das mag wie ein kleiner Preis für die Aufrechterhaltung der Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen erscheinen, und Sie denken vielleicht, dass Sie einfach die Tarife für den Rest von uns erhöhen können, um das zu decken, oder Subventionen aus unseren Steuern erhalten, aber das wird nicht populär bleiben, wenn die Energierechnungen weiter steigen.

Um es klar zu sagen, Öl-, Gas- und Kohleunternehmen: Umweltschützer wollen, dass ihr verschwindet – und nicht nur effizienter arbeitet. Organisationen wie das American Petroleum Institute (API), die Kohlenstoffsteuern und riesige Investitionen in CCUS [befürworten](#), mögen glauben, dass sie eine Geschäftsstruktur bereitstellen, die es Öl- und Gasunternehmen ermöglicht, im Rahmen der so genannten „Energiewende“ weiter zu existieren, aber sie liegen falsch. **Das Ziel der Klimaschützer in Bezug auf Öl, Gas und Kohle ist der Bankrott**, oder zumindest der Ausstieg aus dem Kohlenwasserstoffgeschäft.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Nach dem Motto „Leck mich...“ haben die Erdgasriesen in unverzeihlicher Weise [Lobbyarbeit](#) gegen die Kohleunternehmen betrieben, die wiederum stillgelegt werden, egal wie großartig ihre Wäschertechnologie und CCUS werden. Das ist besonders dann der Fall, wenn Erdgasunternehmen herumlaufen und strengere Emissionsvorschriften fordern (nur bitte nicht für das Abfackeln!), die Kohle- und kleinere Gasunternehmen aus dem Geschäft drängen würden. Es spielt keine Rolle, ob Sie keine Kohlenstoffemissionen verursachen, die Aktivisten in der Regierung sind gegen fossile Brennstoffe, egal wie effizient und sauber sie werden. Sie wollen einfach, dass die Menschen mit weniger auskommen, und lehnen alles ab, was für das weitere Wirtschaftswachstum und den Verbrauch notwendig ist. An die Gasunternehmen: Wenn ihr dazu beiträgt, die Kohle auszulöschen, seid ihr das nächste anvisierte Ziel.

Es macht absolut keinen Sinn, dass die Biden-Regierung Anträge für die Ausfuhr von Flüssigerdgas (LNG) behindert, aber sie hat es trotzdem [getan](#), trotz aller Fortschritte, die bei den Emissionen von Erdgas erzielt wurden, und obwohl Europa die LNG-Exporte aus den USA dringend benötigt. Es macht nur Sinn, wenn man akzeptiert, dass sie einen loswerden wollen.

Kurz nachdem Vizepräsidentin Harris von Partei-Insidern zur neuen Präsidentschaftskandidatin gesalbt worden war, sammelte ihre Kampagne bei einer einzigen Veranstaltung rund 100.000 Dollar von grünen Aktivisten, die ihr [applaudierten](#), weil sie „die Verschmutzer zur Kasse bitten will“. Wenn Sie glauben, dass Kamala ihre Stellvertreter wirklich

abweist, wenn sie behauptet, dass sie jetzt Hydraulic Fracturing unterstützt, kann ich Ihnen eine Brücke in Brooklyn verkaufen. Sie hat ganz klar gesagt, dass sich ihre „Werte nicht geändert haben“.

Diejenigen Energieunternehmen, die gegen das „Greenwashing“ ankämpfen, sind ausgezeichnet, und ich spreche nicht über sie. Ich appelliere an diejenigen, die mit radikalen Umweltschützern und menschenfeindlichen Aktivisten in der Regierung Händchen halten, zu verstehen, dass sie nicht die Absicht haben, Sie weiterarbeiten zu lassen, und dass jeder Zentimeter, den Sie geben, zu einer Meile wird, die sie sich nehmen werden.

Als eine Art Analogie, um das alles zu verpacken: Stellen Sie sich einen Actionfilm über einen Banküberfall vor, in dem der bewaffnete Schütze einen Bankangestellten auffordert, etwas zu tun, um zu überleben, die Geisel kommt der Aufforderung nach und wird dann sofort für ihre Kooperation erschossen, weil sie nicht mehr gebraucht wird.

Nur in diesem Fall brauchen wir alle die Öl-, Gas- und Kohleindustrie zum Überleben. Aber die Öffentlichkeit wird sich nicht für sie einsetzen, wenn sie die gleiche Sprache und Begeisterung für die „Dekarbonisierung“ an den Tag legen wie Ihre Feinde.

Welche Figur mögen wir in diesen Filmen? Den Bankangestellten, der zu Kreuze kriecht, oder den, der aufsteht und nein sagt, auch wenn er die Bösewichte verärgert und dabei sein Leben riskiert?

[Linnea Lueken](#) is a research fellow with the Arthur B. Robinson Center on Climate and Environmental Policy at The Heartland Institute.

Link:

<https://townhall.com/columnists/linnea-lueken/2024/09/23/oil-companies-cant-hide-behind-carbon-capture-forever>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE